

Arbeitsgruppe 3: Woran kann der Bildungsort Schule im Sinne des BEP an kindlichen Lernprozessen anknüpfen?

VISIONENZIRKEL.DE 10. JANUAR 2022, 19:37 UHR

Kinder kennen Sprache als Werkzeug für Lernen und Entwicklung. Welche Bedeutung gewinnt Bildungssprache für die Entwicklung des Kindes?

Fach- und Lehrkräfte sollten sich ihrer eigene Sprache, der Verwendung von sprachlichen Begrifflichkeiten bewusst sind, wir sind Vorbild für die Kinder.

Beispiel: Kind sagt: Der spricht kein Deutsch! Wie antworten wir als Fachkräfte? Es wäre ein guter Aufhänger um mit den Kindern in einen Dialog zu kommen.

Worin/wobei wird Bildungssprache im pädagogischen Kita-Alltag bereits sichtbar?

Welche Anknüpfungspunkte für bildungssprachliche Lernprozesse können wir verorten?

Heterogene Gruppen können eine große Chance sein zum Miteinanderlernen: gemeinsame Basis (alltagsintegrierte sprachliche Bildung) und individuelle Angebote.

Welche Weiterentwicklung ist möglich – was ist meine Aufgabe dabei?

Auch Kinder mit der Erstsprache Deutsch bräuchten zum Teil mehr gezielte Unterstützung, um sich auf Schule vorbereiten zu können z. B. regelmäßige und kontinuierliche Besuche von Lehrkräften in den Kitas um die Bildungssprache der Kinder gemeinsam verstärkt in den Blick zu nehmen. "Vorlaufkurse" für alle Kinder, die es brauchen nach Einschätzung der Beteiligten.

Kinder mit Zweitsprache Deutsch: Schule sollte verstärkt in den Blick nehmen und berücksichtigen durch intensiven Austausch mit der Kita, wann der Erstkontakt mit der deutschen Sprache war.

Die Sprachbiografie der Kinder sollte mehr berücksichtigen werden. Manchmal wäre es günstiger Kinder trotz Schulpflicht länger in der Kita zu belassen, weil Schule nicht über "kindorientierte" Bedingungen (personell, räumlich) verfügt.

Das Kind in den Mittelpunkt stellen ist in Anbetracht des Fachkräftemangels manchmal eine große Herausforderung.

Worin sehe ich Entwicklungsaufgaben für die Kita/ für die Schule?

Kinder hätten Vorlaufkurse gebraucht und hatten keinen Zugang. Durch Gespräche mit dem staatlichen Schulamt wurden Plätze eingerichtet. Kinder brauchen Unterstützung, um sich auf Schule vorzubereiten, um nicht Gefahr zu laufen, auf Förderschulen zu "landen"

Es ist in der alltäglichen Arbeit eine große Herausforderung, allen Kindern ein individuell differenziertes Angebot zu machen, um den Kindern gerecht zu werden.

Wir sollten das Voreinanderlernen der Kinder in den Gruppen stärker in den Blick nehmen. Kinder zu Expert*innen machen.

Vorlaufkurs: Wie passt überhaupt der BEP mit seiner Philosophie zum Konzept Vorlaufkurse? Was macht es mit Kindern, wenn sie schon vor der Schule das Gefühl von defizitär haben?

Vorlaufkurse finden in den Kitas statt oder noch in Schulen, die Kommunikation der Fachkräfte darüber ist entscheidend. Am besten wäre eine gruppenintegrierte Arbeit der Lehrkräfte in den Kitagruppe.

Wir sollten im Sinne des BEP viel mehr wieder im Tandem arbeiten, Lehrkräfte und Fachkräfte an einen Tisch : regelmäßige und kontinuierliche Zusammenarbeit vor der Einschulung, gemeinsame Einschätzungen um besser auf die Kinder einzugehen , die Chance zu nutzen, die Kinder besser gemeinsam vorzubereiten.

Aus Sicht einer Therapeutin: Es gibt anscheinend unter Fachkräften und Lehrkräften sehr unterschiedliche Auffassungen dazu, ob und wie Kinder auf Schule vorbereitet werden sollten (sprachlich und allgemein)

Wir müssen unbedingt die Eltern mit ins Boot nehmen und zwar von Anfang an.

QSV

wir hätten viel mehr Zeit gebraucht , es war ein Ankratzen des Themas

bitte mehr Zusammenarbeit von Fachkräften und Lehrkräften im Sinne des BEP

Es ist noch ein weiter Weg

Wir arbeiten viel im Tandem, bin als Erzieherin zur konzeptionellen Arbeit mit der Schule eingebunden

Kinder lernen viel voneinander, mehr nutzen

